



Ukraine-Krieg: Ukrainische Truppen müssen sich aus der umkämpften Stadt Awdijiwka zurückziehen

***Durch die Aufgabe der Stadt im Osten der Ukraine am heutigen Samstag, errang das russische Militär einen wichtigen symbolischen Sieg.***

Der Rückzug der ukrainischen Armee aus der Stadt Awdijiwka im Oblast Donezk war eine „richtige Entscheidung“, um „so viele Leben wie möglich zu retten“, reagierte der ukrainische Präsident Wolodymyr Zelenskij am Samstag, dem 17. Februar, auf der Münchner Sicherheitskonferenz auf die Entscheidung der ukrainischen Regierung. Die ukrainischen Soldaten konnten dem Ansturm der russischen Truppen offensichtlich nicht mehr standhalten. Mit der Aufgabe der Stadt im Osten des Landes hat die Ukraine Russland den größten symbolischen Sieg zugestanden, nachdem die Gegenoffensive Kiews, die im letzten Sommer begann, gescheitert war.

**Ukrainische Soldaten von russischen Streitkräften „gefangen genommen“.** Bevor er die Aufgabe der Stadt offiziell bekannt gab, hatte der ukrainische General Oleksandr Tarnavsky eingeräumt, dass „mehrere ukrainische Soldaten“ von den russischen Streitkräften „gefangen genommen“ worden seien. Das russische Militär sei „zahlenmäßig, artillerie- und flugtechnisch in der Überzahl“. Die Stadt Awdijiwka ist größtenteils zerstört, doch nach Angaben der örtlichen Behörden befinden sich noch etwa 900 Zivilisten in den Trümmern der Stadt. Moskau hofft, dass die Einnahme von Awdijiwka die ukrainischen Bombardements auf Donezk erschweren wird.

**Drei Tote bei einem Bombenangriff im besetzten Osten der Ukraine.** Nach einem ukrainischen Luftschlag in Pantelejmoniwka, einem Dorf in der von russischen Streitkräften kontrollierten Region Donezk, wurden außerdem vier Menschen verletzt, wie ein Beamter der Besatzungsbehörden am Samstag sagte. Die Zahl der Todesopfer könnte noch steigen, wenn „wir die Trümmer wegräumen“, sagte Dmitri Schewtschenko, Leiter des örtlichen Gemeindebezirks.

**Frankreich und die Ukraine unterzeichneten Sicherheitsabkommen.** Der ukrainische Präsident unterzeichnete am Freitagabend in Paris mit Emmanuel Macron ein bilaterales Sicherheitsabkommen, das die langfristige zivile und militärische Unterstützung der Ukraine sicherstellen soll. In dem Abkommen verpflichtet sich Frankreich, 2024 „bis zu 3 Milliarden Euro“ an „zusätzlicher“ Militärhilfe für Kiew bereitzustellen. In den Jahren 2022 wurden 1,7 Milliarden und 2023 etwa 2,1 Milliarden Euro für die Ukraine zur Verfügung gestellt.